

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Erklingt, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
am Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Redaktion: große Ritterstraße Nr. 28.

Höchste Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 181.

Sonnabend den 15. September.

1883.

Unsere Kaisertage.

Merseburg, den 14. September 1883.

Als die Sonne des gestrigen Tages, ein höchst gutes Wetter für die heutige Parade verließ, am westlichen Himmel untergegangen war, begann die Illumination ein Meer von Licht über die festlich geschmückte Stadt zu ergießen. Kommen wir schon von den Decorationen her, daß sie durch Reichthum und Schönheit die lauteste Anerkennung und Bewunderung erregten, so gilt dies vielleicht in noch höherem Maße von der fast feenhaften Beleuchtung der Häuser, Straßen und Plätze. Da erstärkten sich die kleinsten und abgelegensten Gebäude im Glanze der Flammen und Flämmchen, da wollte auch der ärmste Mann bekunden, daß die Anwesenheit des verehrten Kaisers Freude bereitet seinem patriotischen Herzen. Es würde unmöglich sein, alles das anzuführen, was der Einzelne Großes und Schönes geleistet, und für geradezu unerschöpfend müßte man es halten, wollten wir alle die zwischen diesen Leistungen anstellen, die doch Jeder gethan, was eben in seinen Kräften lag. Konstatiren aber können wir, daß wieder die Gothardstraße, der Markt und die Burgstraße den imponirendsten Eindruck machten, obwohl es auch in den übrigen Theilen der Stadt, wie z. B. in der Teichstraße, in den beiden Ritterstraßen, auf dem Hofmarkt und in der Teichstraße, in der Altenburg und auf dem Hofmarkt nicht an Punkten fehlte, welche den Beschauer aufs Angenehmste fesselten. Das Hauptaugenmerk concentrirte sich natürlich auf die öffentlichen und größeren Privatgebäude, welche den prächtigsten und gleichmäßigsten Lichtschmuck aufwiesen, und vor allem auf die Ehrenportalen, das Hauptdenkmal und die via triumphalis nach dem Schloßgartenpalast. Die architektonischen Linien der beiden Ehrenportalen am Gothardsthor und dem Thor waren durch zahllose farbige Lampen bezeichnet, welche deren Schönheit noch hervorzuheben ließen und immer von Neuem die Augen auf und abwogende Menge anzogen. Über dem Kriegerdenkmal stand die Büste des Kaisers, über welcher, durch Gasflammen gebildet, die deutsche Krone, und unter und neben welcher Eisenkreuze, Kreuze und Sterne leuchteten. Vor dem Rathhause brannte ein riesiger Adler, der die herrliche Oberbau des Stadthurms glänzte weithin ins Land, und der Mauerkranz der Sixtina wurde gewahrt mit seinen durch die Feuerwehre über oben aufgespannten Fackeln einen imposanten Anblick. Die via triumphalis aber war durch überaus funzig Gasfackelaber mit rund zweifelhafte Flammen erhellt, so daß dort die Nacht am Tage vollständig das Feld geräumt hatte. Gegen 8 1/2 Uhr strömte die in der Zahl von hundert Tausenden die Straßen füllende Volksmenge zum Schloße, wo um dieselbe Zeit der von dem Musikdirektor Bohne kommandirte Zapfenmarsch der sämtlichen Musikkorps des 4. Armee-Korps klang. Zum Vortrag kamen, wie wir bereits gemeldet, „Torgauer Marsch“, Ouverture der „Tannhäuser“, „Fanfare militaire“, Armee-Marsch Nr. 119“. Leider war es nur demnächst vergönnt, den mächtigen Klängen aus

nächster Nähe zu lauschen, die einzelnen Bruchstücke aber, die über die Zinnen des Schlosses hinweg den auf dem Domplate und in der Nachbarschaft Versammelten zu Gehör kamen, ließen auf die Großartigkeit der Musikaufführung schließen. Nach Verlauf einer Stunde marschirten die Korps, soweit sie der Kavallerie angehörten, nach dem Marktplate, wo sie noch das „Gebet“ spielten und sich dann nach kurzem Trommelwirbel trennten. Die festlich gestimmten Einwohner unserer Stadt aber und die vielen noch hier verbleibenden Gäste durchwoogen bis in die späte Nachtstunde die Straßen oder ließen bei einem Glase Bier und bei animirtem Gespräch die an dem herrlichen Tage ausgenommenen Eindrücke aufklingen. Nach dem Hofbäcker Schlachtfelde wälzte sich heute seit Tagesanbruch aus allen Richtungen eine unüberschaubare Menschenmenge, die zu Fuß, zu Wagen und zu Ross der historischen Städte ausströmte, um der hier stattfindenden großen Parade des gesammten 4. Armee-Korps vor Sr. Majestät dem Kaiser beizuwohnen. Gleich einer gewaltigen Fluth ergossen sich auf dem Paradesfelde die kolossalen Massen über das weite Terrain und bald stand auf den bevorzugten Seiten desselben, Kopf an Kopf gebrängt, eine lebendige Mauer, deren Glieder nach Tausenden zählten. Nach und nach füllte sich auch die riesige Tribüne mit Zuschauern. Markender in übergroßer Zahl hatten an der Seite der Straße Gorbetha-Hofbäcker Denkmal aufgestellt genommen und verzapften hier die mitgebrachten Vorräthe an schweren und leichten Getränken. Gegen 8 Uhr begann der Anmarsch der Truppen. Zunächst trafen Infanteriecolonnen auf dem Paradesfelde ein und nahmen von ihren durch die Defanciers bezeichneten Aufstellungsplätzen Besitz. Etwas später rückten auch die Kavallerieregimenter an. In zwei Treffen, Front gegen Großhayna, und zwar im ersten die Infanterie, Jäger, Festungsartillerie und Pioniere, im zweiten die Kavallerie, Artillerie und der Train, lehnte sich der rechte Flügel der Paradeaufstellung an den Höhenrücken, während der linke Flügel bis ziemlich zur Merseburg-Naumburger Straße, die sich im Thale entlang zieht, hinabreichte. Gleichzeitig mit der Aufstellung der Paradedruppen vollzog sich auch von der Merseburg-Weißenfelscher Straße her unter der Führung des Herrn Generalmajor z. D. v. Köthen der Anmarsch der Kriegervereine. Der rechte Flügel der ersten auf der Höhe des Janushügels inmitten des Paradesfeldes stehenden Colonne lehnte sich an die Rückseite der neuen Denkmalsanlagen, während die zweite, aus etwas später mit der Eisenbahn über Gorbetha eingetroffenen Vereinen rangirte Colonne mit dem Rücken gegen die große Tribüne zu stehen kam. Kurz vor 9 Uhr standen sämtliche Vereine, deren im Winde flatternde Fahnen im ersten Gliede paradirten, in ihren angewiesenen Stellungen. Am rechten Flügel des ersten Treffens der Paradeaufstellung sammelten sich jetzt die fremdherrlichen und andere dem Manöver als Gäste Sr. Majestät bewohnende höhere Offiziere zu einer zahlreichen und glänzenden Suite. Mit gewohnter Pünktlichkeit traf Sr. Majestät

der Kaiser einige Minuten vor 10 Uhr im Dorfe Großhayna ein. Hinter denselben, am Fuße des zum Paradesfelde auferorenen Hügels, stieg der Kaiser mit Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl und Albrecht und dem hohen Gefolge zu Pferde; im Schritt ritt Sr. Majestät zunächst an die Aufstellung der fremdherrlichen Offiziere heran, begrüßte dieselben und begann nunmehr, gefolgt von den letzteren, das Abreiten der Fronten. Ein brausendes Hurrah erscholl dem erhabenen Kriegsherrn von den unter präsentirtem Gewehr stehenden Truppen entgegen. Rauschende Musik und rasselnder Trommelwirbel ertönte, so lange Sr. Majestät an der Spitze der prächtigen, seine Suite bildenden Reitergarde an den Infanteriecolonnen hinabritt; um den linken Flügel derselben herum gelangte die Cavalcade hierauf zum zweiten Treffen. Unter den schmetternden Fanfaren der Trompetercorps langte Sr. Majestät endlich am rechten Flügel der Kavallerie an, begrüßte die am Denkmale aufgestellten Reserveoffiziere, empfing aus den Händen des Herrn Generalmajor z. D. v. Köthen den Rapport über die Kriegervereine und nahm nunmehr zur Abnahme des Paradeamarsches Aufstellung. Denselben eröffnete wie üblich die Infanterie mit einem Vorbeimarsch in Compagniefront, die Kavallerie folgte im Schritt in Escadronfront. Die Haltung der Truppen bei diesem über eine Stunde währenden Defiliren war eine äußerst stramme und machten die Colonnen einen ganz vorzüglichen Eindruck. Der zweite Vorbeimarsch, von dem Felder des furchtbaren Staubes wegen nur wenig zu bemerken war, wurde von der Infanterie in Regimentscolonnen, von den Kavallerieescadrons im Trabe ausgeführt. Um 1/2 1 Uhr war die Parade vorüber und nun kam für die aufmarschirten Kriegervereine der feierliche Moment, in dem sie Sr. Majestät ihrem allverehrten Kaiser und Kriegsherrn in unmittelbarer Nähe ins Angesicht schauen konnten. An der Spitze seiner Suite ritt Sr. Majestät zunächst unter tausendstimmigen Hurrahrufen die Front der unmittelbar vor der Tribüne aufgestellten Militärvereine ab, schwenkte dann rechts ab über das Paradesfeld und gelangte so an den rechten Flügel der auf dem Höhenrücken aufgestellten Colonnen. Begeistertes Hurrah begrüßte den trotz seines hohen Alters noch mit fast jugendlicher Frische einherprengenden Monarchen; an der Front entlang reitend, gerührte Sr. Majestät mehrmals, u. A. auch an dem Hauptmann unseres älteren Kriegervereins, Herrn Hertel, Fragen an einzelne Kameraden zu richten, die kurz und deutlich, wie unser Kaiser es liebt, beantwortet wurden. Mit dieser freundlichen Begrüßung seiner alten Soldaten schloß der Kaiser das prächtige militärische Schauspiel des heutigen Tages. Nach der Verabschiedung der fremdherrlichen Offiziere bestieg Sr. Majestät bei Großhayna wieder den Wagen, der ihn in raschem Trabe nach Merseburg zurückbrachte.

Politische Uebersicht

Ueber den Einberufungstermin des

Witterungs-Bericht
der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-mech. Instituts von M. Müller, Merseburg, Burgstr. Nr. 18.

	18./9. Abds. 8 Uhr.	14./9. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	759	759
Therm. Celsius	+ 16,2	+ 13,8
Reaumur	+ 13,0	+ 11,0
Fahrenheit	+ 61,0	+ 57,0
Rel. Feuchtigkeit	66	66
Bewölkung	3	3
Wind	NO.	NO.
Wind-Stärke	3	4
Thr. minimal	+ 8,8 C.	+ 7,0 R.
Niederschläge	0,0 mm.	

Anzeigen.
Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Am Sonntag den 16. September predigen:
Domkirche. 10 Uhr: Herr Confr. Rath Venhner.
2 Uhr: Herr Diac. Armstroff.
Volksbibliothek: Altenburger Schule. Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.
Stadtkirche. 9 Uhr: Herr Diac. Werker.
2 Uhr: Herr Pastor Heinlein.
Neumarktkirche. 10 Uhr: Herr Pastor Leuchert.
Altenburger Kirche. 10 Uhr: Herr Pastor Delius.
Katholische Kirche.
Sonntag den 16. d. M. fängt der Gottesdienst statt um 9 Uhr früh bereits um 8 Uhr an.
Freilichen Dank
für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Begräbniß: unseres lieben Sohändens.
H. Tirosch und Frau.

Bekanntmachung. Für die während der Dauer der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers hier stattfindenden Feillichkeiten im Schloßgartenalon wird folgendes bestimmt:
a. Diejenigen Wagen, welche Teilnehmer des Festes nach dem Festlocale befördern, müssen sämtlich von der Seite der Stadt und dem Dome durch die via triumphalis ansahren. Diese Art des Ansfahrens mag auch von denjenigen beachtet werden, welche in dem Theile der Altenburg wohnen, der jenseits des Festlocales gelegen ist. Alle Wagen müssen in einer Reihe vorfahren.
b. Diejenigen Wagen, welche Teilnehmer des Festes abgeholt haben, müssen in einer Reihe am Kloster herunter durch die Unteraltenburg abfahren.
c. Hinsichtlich des Vor- und Abfahrens der Wagen, welche Teilnehmer des Festes aus dem Festlocale wieder abholen, findet die umgekehrte Ordnung statt, so daß alle Wagen durch die Unteraltenburg am Kloster herauf nach dem Schloßgartenalon und dann durch die via triumphalis fahren müssen.
Merseburg, den 12. September 1883.
Die Polizei-Verwaltung.
Ein Hund zum Biegen ist zu verkaufen. Zu erfragen
Halterstraße 20, portere.

Die eichene geschützte (anti) vollständige Speisestimmer-Einrichtung ist sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten.
Züchtermesser C. Portz, Breitestraße 2.
Brühl 6 sind 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Garten zu vermieten, sowie auch 1 Stuben an eine einzelne Person.
Von 8—12 Uhr zu erfragen 2 Treppen hoch.

Täglich frischer Kaff
Bretterstraße 13, vis a vis der früheren Post.
Albert Kayser.
Nähmaschinen, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt
G. Pröhl, Schmalstraße Nr. 23.

Rheinischer Circus
(Gunde- und Affentheater)
auf dem Kinderplatze in Merseburg.
Den geehrten Herrschaften Merseburgs und Umgegend hiermit zur gefälligen Kenntniß (da die Eltern ihren lieben Kindern auch ein Vergnügen gönnen, jedoch die Abendstunden scheuen), daß heute Sonnabend nachmittags 4 Uhr eine
Extra-Kinder-Vorstellung
in ermäßigten Preisen stattfindet, wozu Eltern und sonstige Angehörige auch zu ermäßigten Preisen mit eingeladen werden.
Erster Platz 60 Pf., zweiter Platz 40 Pf., dritter Platz 20 Pf. Kinder auf sämtlichen Plätzen die Hälfte. Abends 8 Uhr
Haupt-Vorstellung
zu vollen Preisen. Hochachtungsvoll
H. Braun, L. Schmidt, Directoren.

steht das Schlimmste zu befürchten. Auch mehrere Stürzen der Kavalleristen bei Attacken ist vorgekommen, wobei sich Verschiedene größere und kleinere Verletzungen zugezogen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 15. September 1883.
** Se. königliche Hoheit Prinz Wilhelm stattete am Donnerstag Vormittag den Bureau der hiesigen königl. Regierung einen längeren Besuch ab und ließ sich vom Herrn Ober-Regierungsrath v. Bötticher über die Einrichtung dieser Behörde umfassenden Aufschluß geben.
** Bei der getrigen großen Parade auf dem Rosbacher Schlachtfeld stürzte ein aus Zeitz gebürtiger Mann, vom Herzschlage getroffen, plötzlich todt zu Boden. Wie Bekannte des Verstorbenen berichteten, hatte derselbe einen fünfstündigen Marsch zurückgelegt und mag bei dem mehrstündigen Stillstehen der Schlaganfall in Folge von Ueberanstrengung eingetreten sein.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.
△ Raundorf, 13. Septbr. Gestern Mittag 1 Uhr rückten endlich die von unserer Jugend fechtlich erwarteten „Soldaten“ bei uns ein. Es sind 66 aus Magdeburg, zumest aus der Gegend von H. b. und vom Harze gebürtig. Bald darauf erschienen auch die „Blechernen“, d. h. die 2. Eskadron des Magdeb. Kürassier-Regiments Nr. 7, welche überall da besetzten, wo Jene noch leer gelassen hatten. Die Besetzung der einzelnen Geschütze rangirt je nach dem Feldbesitz zwischen 1 und 28 Mann, entspricht also ziemlich genau derjenigen vom Kaisermanöver 1876. Das beste Verhältnis herrscht zwischen den Mannschaften und den Quartiergebern, von denen ja die meisten auch „dabei“ gewesen sind, 2 oder 3 Feldzüge und diverse Märsche mitgemacht haben und daher aus eigener Erfahrung wissen, wie wohl es thut, wenn man nach den Straußen der Märsche und des „Avancirens im Geschwindschritt“ freundlich aufgenommen und gut verwahrt wird.

Aus Dr. J. Overzier's Wetter-Prognose
für den Monat September.
Verlag der W. Bengel'schen Buchhandlung in Köln.
(Nachdruck verboten.)

17. September. Montag. Nach Westen zu frühmorgens sonnig, nach Osten zu trüber; morgens heraufziehende weiße und dunkle Wollen bis zur Bedeckung mittags, nicht ohne Niederschläge, nachmittags aufgehellt bis gut, nachts Niederschläge. Im Allgemeinen veränderlich.
18. September. Dienstag. Frühmorgens klar, besonders nach Westen zu, tagsüber wolfig, mittags drohend mit aufgeschichtem Wind, nachmittags aufgehellt bis herbstlich angenehm, namentlich nach Osten zu. Im Allgemeinen nach Norden zu mehr theils heiter theils neblig, nach Süden zu an den prognostizirten Zeiten mehr Niederschläge.

Bemerktes.

* (Amerikanisches.) Einbrüche sind in Massachusetts in der letzten Zeit so häufig geworden, daß ein Geschäftsmann in Nauvut in seinem Comptoir folgendes Placat an den „Safe“ (Geldschrank) angeheftet hat: „Wir bewahren kein Geld in dem „Safe“ auf; dieses ist nur des Feuers wegen, um die Bücher zu retten. Das Geld haben wir zu Hause. Besuchen Sie uns dort; wir haben vier Schwere, zwei Wägen, drei Reitersperren und einen Strohbügel, sämtlich geladen an Hand. Die Zeit, die Sie hier verbrachten, ist vollständig bezahlt.“ Darunter stehen dann die Combinationsschlüssel des Schloßes, damit die Einbrecher, welche sich doch einmal den Schlüssel des „Safe“ ansehen wollen, nicht unangenehm dastehen sprängen.
* (Andererseits.) Abokat: „Stoffbauer, Sie habt den Brozsch gewonnen.“ Stoffbauer: „Appeller.“ Abokat: „Seid Ihr toll?“ Stoffbauer: „Nein, die Herrra vom Reichsg. richt' sollet an' wisse, daß i' Recht hab.“

Lotterie.

Baden-Baden, den 11. September 1883. In der heute stattgehabten Ziehung 3. Classe V. Lotterie von Baden-Baden wurden folgende Nummern mit den dabei bemerkten Hauptgewinnen gezogen:
Nr. 70629 12000 M., Nr. 92842 4500 M., Nr. 36738 2500 M., Nr. 3473 1800 M., Nr. 33759 1200 M., Nr. 32250 900 M., Nr. 44004 700 M., Nr. 57497 und 27380 je 500 M., Nr. 7410, 15926 und 28356 je 350 M., Nr. 98732, 96838, 93236, 13486 und 4357 je 250 M., Nr. 50843, 83917, 21057, 88867, 22085, 76656 und 46754 je 200 M.

Herben! Müller gab ihm 2 Mk. 15 Pf. die übrige trug er in einer verdeckten Tasche; dem Müller war dieser Betrag aber offenbar zu wenig, er wiederholte seine Drohung. Schließlich ließ er sich zufrieden und entfernte sich. Am oben erwähnten Tage wurde er ergriffen und verhaftet. Für die Generalversammlung des Realozzivilvereins der Provinz Sachsen verantwortlich der Generalvorstand, Vorsitzender G. Müller, folgendes: Unter Hinweis auf die §§. 26 und 26 des Vereinsstatuts berufen wir hierdurch zum 1. October c., Nachmittags 5 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung, die zum 2. October c., Vormittags 9 Uhr, die ordentliche Generalversammlung des Realozzivilvereins der Provinz Sachsen nach Kösen. Wir bitten die Herren Agenten, Deputirten, ordentliche Ehrenmitglieder hierdurch ganz ergebenst ein. Aus Zerbst schreibt man der S.-Ztg.: Wie das Verhalten des Publikums das Steg- und unglücklich verschudet und wie weit die in den Bahnhöfen bestehenden Einrichtungen, welche der Kontrolle unterliegen, wird die Untersuchung ergeben. Jedem Obad würde es auf den verkehrreichen Bahnhöfen nicht die Mühe zu sein zu befehlen, deren einen die Geschichte beleuchtet. Am 24. Juni d. nachfolgende Tage führten u. a. zwei Herren von hier mit dem Auftrag nach Berlin zur Ausstellung. Sie nahmen zu richtiger Zeit zur Rückfahrt abends 10 Uhr 15 Min. auf dem Berlin-Anhalter Bahn- und wollen, als das zweite Klingelzeichen er freudigen Blick nicht erlöst war, ein Coupé (sie hatten großes Verlangen zur 2. Wagenklasse) besteigen. Da rüstet hier um den Schaffner, als er das Vorhaben dieser Herren Geht und Nicht bemerkt. „Alles besetzt!“ — „Ja, aber wir deutsch-nachbarlich doch mit, wir können doch nicht hier über Möge nicht die Nacht bleiben!“ — „Thut mir leid; beschweren Sie und eine kleine.“ — Die Herren blicken in ihrer Noth Wägen, welche sie sich und sehen einen andern Bahnbeamten mit dem Namen, die sie sofort ihre Beschwerde vorbringen. Doch dieser kann ebenfalls nicht helfen und giebt auch dem Rathe, die Herren möchten sich beschweren, der mitfahren könnten sie nicht. Da erdäutete letzte Klingelzeichen, die Herren versuchen gegen den Willen des Schaffners Platz zu nehmen, sie reisen ein Coupé 1. Klasse auf und geht der Zug. So glücklich wie diese beiden Herren nicht jeder gewesen, denn es sollen an jenem Abend noch verschiedene gezwungen gewesen sein, zurückzubleiben. Ist es unter solchen Umständen zu verwundern, wenn das Publikum alle in möglichen Wege a. s. u. versucht, die in ein Coupé reisen, wenn es versucht, den Zug von jeder Seite zu besteigen? Unsere beiden Gewährsmänner hatten noch das Glück, nach Zerbst zu kommen, aber angenehm mag's auch nicht gewesen sein, denn der eine derselben hat von Berlin die Postlauf in dem kleinen Verlegenheits-Abokinet dieses Wagens ca. 3 Stunden auszuhalten müssen.

Manöver-Nachrichten.

Welche Aufgabe die Hallesche Oberpostdirektion bei den bevorstehenden Manövern zu erfüllen geht u. M. daraus hervor, daß dieselbe rund um elegante Equipagen zur Beförderung der Mitglieder der Kaiserlichen Suite zu stellen hat. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion hat für die Anwesenheit des Kaisers eine besondere Aufgabe von „Nachrichten der Postbehörde“ zumengestellt, von denen je ein Exemplar in jedem Einband den hohen Gästen überreicht werden wird. Den Nachrichten entnimmt die S.-Ztg., daß mit der Leitung des Beförderungsmittels bei den Reisen Sr. Majestät zu den Manöverübungen im Bereiche des 4. Armeekorps Merseburg und Umgegend der Postinspektor v. Raumburg und Weissenfeld der Post-Inspektor Falner beauftragt ist.
Bei dem am verfloßenen Dienstag in der Halle stattgefundenen Divisions-Manöver hat sich auch ein bedauerlicher Unfall ereignet. Von einem Geschütz wurden einem Mann die beiden Beine zertrümmert, so daß derselbe sofort behufs ärztlicher Behandlung nach Halle geschafft werden mußte. Die Beine sehr erheblich gequetscht sind, so



G. Kunert's Speisehaus,

Schmalestraße 7,

empfehlen zu den Kaisertagen

täglich zu jeder Tageszeit

warme und kalte Speisen in grosser Auswahl,
sowie ff. Bier, Kaffee, Chocolate und Thee.

Auch wird daselbst Mittagstisch zu jeder Zeit außer
dem Hause verabreicht.

Einem geehrten Publikum von Merseburg empfehlen wir

auf Abzahlung

in wöchentlichen, 14 tägigen oder monatlichen Raten

Manufactur-Waaren:

Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Halbwole, Leinen und Halbleinen, Kattun, Flanell, Dresse,
Bettzeuge, Gebete, Gardinen u. c.

Damen-Garderobe:

Jackets, Regenmäntel, Umhänge, Samtkücher, Unterröcke, Schirme.

Herren- und Knaben-Garderobe

fertig auf Wunsch nach Maß, als: Röcke, Jackets, Ueberzieher, Hosen und Westen, bedeutende Auswahl
von den modernsten Stoffen, außerdem Hüte, Fußzeuge, Wäsche und wollene Hemden.

Uhren unter Garantie.

Möbel. Komplette Betten.

Lieferungen ganzer Ausstattungen.

Die Bedingungen, unter welchen wir Kredit gewähren, sind die
leichtesten, so daß es auch dem Unbemitteltesten nicht schwer fällt,
dieselben zu erfüllen.

Abzahlungs-Bazar

Schulze & Co.,

Halle a/S., Leipzigerstraße 11, I. Etage.

Vom 1. October an beabsichtigt in Merseburg

Gesangunterricht

zu erteilen, und zwar sowohl Privatunterricht als auch in Kursen

Hedwig von Linger, Halle a/S.,
Wuchererstraße 61.

Schülerin des Herrn Musikdirector Borchs in Halle a/S.,
der Frau von Wilde in Weimar.

(M. 24435.)

Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlen sich bei täglicher Provisionsberechnung zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geld-
sorten und Wechseln,

Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen,

Verloosungs-Controle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Ueber-
nahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel-Darlehen,

Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Bur sicheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4½ und 5%ige Wertpapiere vorräthig.

Mähmaschinen

aller Systeme werden schnell und gut reparirt bei

L. Albrecht,

Schmalestraße Nr. 23.

Zwei Schlachteschweine zu verkaufen

Winkel 3.

Heute frisch geschlachtet. Necht

fette Waare.

Grnst Böttger,

Postschlächter.

Redaction, Druck und Verlag von E. Köhner in Merseburg.

Bis zum 30. d. M. sollen umzugshalber billig ver-
kauft werden:

1 großer zweithüriger Kleiderschrank,
1 Wasch- und ein großer runder Tisch,
1 Roudtisch, 1 Kronleuchter, 1 Bücher-Regal,
Bücher gelehrten Inhalts, 2 elegante Weinschalen.
Ankunft nachmittags von 1 Uhr ab

Vorwerk Nr. 1.

Ein Vogt, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Be-
schöde ist zu vermieten und 1. October 1883 zu beziehen
Schmalestraße Nr. 24.

Sack's Universalflug, eiserne
Eggen, Drillmaschinen, auch mit
Hackapparat, Göpel-Dresch-
maschinen, Stiften-Dreschmaschinen
für Hand- und Göpelbetrieb, Safer-
quetschen, Häckselmaschinen, com-
binirt mit Schrotmühle etc. empfiehlt

E. Rosch,

Raumburger Str.

Reparaturen jeder Art übernimmt
bei schnellster Bedienung d. O.

Kaiser-Biscuits,

vorzügliche Delicatsesse zu Brod, Wein u. 2 Stück 15
Pf., empfiehlt

G. Schönberger,
Gothardstr.

Visitkarten

100 Stück von 1 Mt. an
empfiehlt

F. Karius, Brühl 17.
Für geschmackvollen Ausführung aller Druckarbeiten
in Lithographie und Buchdruck empfiehlt sich d. O.

Bestes Jagdpulver,
Schrot und Zündhütchen

empfiehlt

Julius Thomas,
Neumarkt.

Reinisches Weinlager

Carl Rauth,

Leipzig und Ober-Ingelheim a/Rh.,

reelle Naturweine

a Fl. von 80 Pf. an.

Niederlage bei Herrn Heinr. Schultze jr.

Kinderzwieback,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt

G. Schönberger, Gothardstr. 14/15.

Restaurant

Herzog Christian

Zum Kaiser-Manöver

empfehle ein Glas ff. Lagerbier, wo
zu höflichst einladet

R. Eckardt.

Schützenhaus

Sonnabend Abend und Sonntag Nachmittags um
Abend Concert, diverse Speisen und Getränke
Bier ff. wozu ergebenst einladet

Ein junges Mädchen oder eine unabhängige Frau
als Aufwartung wird sofort für alle Tage gesucht

Gallische Straße 32.

Gelug wird ein ordentliches Mädchen für häusliche
Arbeit nach Auswärts. Näheres bei

Frau Hentze,
Globatourer Straße 2, I. Etage.

Gelbgießer,

welcher im Formen und Gießen, besonders Platten-
sowie im Fertigmachen durchaus tüchtig sein muß, gegen
auten Lohn auf sofort nach auswärts gesucht.

Offerten unter J. L. 5494 an die Expedition d. B.
erbeten. (s. 200 B. A.)

Ein rother Ordensstern

ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten,
gegen eine Belohnung Postfr. 9 portiere abzugeben



